

Ercheint täglich  
mit Ausnahme der Tage nach dem  
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:  
Altendurger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis  
die viergespaltene Korpuszeile oder deren  
Raum 10 Pfg.

Sprechstunden der Redaction  
9—10 und 2—3 Uhr.

# Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Achtundfunfzigster Jahrgang.

Nr. 60.

Donnerstag den 12. März.

1885.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Aufnahme bis 11 Uhr Vormittags.

## Politischer Tagesbericht.

### Deutsches Reich.

\* Berlin, 10. März. Der Reichstag beschloß sich in seiner heutigen Sitzung mit dem Antrag der Abg. Adernann (deutsch-loth) und Genossen, welcher für die selbständige Ausübung eines Handwerksbetriebs den Nachweis der Befähigung fordert. Nachdem der Antragsteller, sowie sein Fraktionsgenosse Abg. v. Kleist-Rehnow im Widerspruch zu den Meinern der deutsch-freistimmigen, der national-liberalen und der sozialdemokratischen Partei unter dem Beifall der rechten Seite des Hauses bezwungen, daß der Antrag im wichtigsten Interesse des Handwerks begründet sei, wurde der letztere an eine Kommission von 21 Mitgliedern verwiesen und die nächste Sitzung auf Mittwoch anberaumt; auf der Tagesordnung stehen die Anträge Willenberger (Sozialdem.) und Junggren (Däne.)

\* Berlin, 10. März. Das Abgeordnetenhaus begann heute die dritte Sitzung des Etats. Hierbei entwickelte sich eine allgemeinere Debatte, in welcher die Redner der rechten Seite des Hauses, sowie die Minister v. Scholz und Maybach erfolgreich die Angriffe der Opposition zurückwiesen, als ob die Finanz- und namentlich die Eisenbahnpolitik der Regierung nicht die gewünschten Erfolge aufzuweisen hätte. Nachdem jedoch eine Reihe von Positionen bewilligt worden, wird die weitere Beratung auf morgen (Mittwoch) 11 Uhr vertagt.

Bei den nahen Beziehungen, die zwischen dem Berliner und englischen Hofe herrschen, hat das befruchtete Ergebnis der Reise des Grafen Herbert Bismarck in Berlin große Genugthuung hervorgerufen. Wie verlautet, hat der Kaiser dem Reichskanzler zu diesem diplomatischen Erfolg in besonders auszeichnender Weise gratuliert. — Graf Herbert Bismarck ist Montag von London nach Berlin zurückgekehrt. Alle Mütter konstataren, daß seine Mission eine wesentliche Annäherung zwischen Deutschland und England bewirkt.

— Zum Beginn der Montagsitzung des Reichstages erklärte Abg. Prinz Radzi-

will, daß eine vorwöchige Behauptung des Abg. Bebel, ein Hauptmann Prinz Radziwill habe bei einer Kreibjagd auf einen Soldaten geschossen, der Begründung entbehre.

— Die Gerüchte von einem Rücktritt des Botschafters Grafen Münster in London tauchen von Neuem in Folge der Reise des Grafen Herbert Bismarck auf. Diesmal hat die Behauptung allerdings einige Wahrscheinlichkeit.

— Im Reichsjustizamt ist ein Gesetzentwurf wegen Wiedereinführung der Berufung gegen Strafammerurtheile bereits in der Ausarbeitung. Die Berufungskammern sollen bei den Landgerichten selbst errichtet werden.

— Der Braunschweigische Landtag ist am Dienstag durch den Minister Grafen Georg-Brühlberg eröffnet, der mittheilte, daß bezüglich der Thronfolgefrage nichts Neues zu verzeichnen sei. Im Herbst werde also die gesetzmäßige Ordnung erfolgen, falls bis dahin kein Zwischenfall eintrete. Nach dem Gesetze soll im Falle „fortdauernder Behinderung der Thronfolge ein Prinz eines deutschen Fürstenthums zum Regenten gewählt werden.“ Der Landtag wird sich wohl genauere Auskünfte erbitten.

— Die Londoner „Pall Mall Gazette“ will wissen, daß England die Erklärung abgegeben habe, daß es die streitige Huon-Way in Nord-Guinea an Deutschland überlasse.

— Am oberen Nil soll sich eine Gordon-Gesellschaft zur Cultivirung des Landes, nach Art der Kongo-Gesellschaft bilden.

— Die Börsensteuerkommission des Reichstages wird voraussichtlich heute Mittwoch ihre Arbeiten beenden.

— Gerüchtweise wird in London behauptet, die englische Flagge in Victoria, nördlich von Kamerun und vom deutschen Gebiet umschlossen, sei von einem Deutschen herabgenommen. Bestimmte Meldungen fehlen. Die Sache wird sich jedenfalls aufklären.

**Oesterreich-Ungarn.** Ein Telegramm des halbamtlichen Telegraphenbureaus bringt folgende erbauliche Zeilen aus Wien: Dem österreichischen und ungarischen Parlament ist die neue Zolltarifnovelle vorgelegt, bei welcher der Schutz der österreichischen und ungarischen Landwirtschaft gegen die durch die auswärtigen Zollhöhen drohenden Nachteile das leitende Prinzip bildet. Die Erhöhung der Industriezölle betrifft ausschließlich Artikel, von welchen eine namhafte Einfuhr aus Deutschland und Frankreich stattfindet. In Betreff der Zollsätze für Getreide und Hülsenfrüchte, Mehl, Mehlproducte und Brod wird die Regierung ermächtigt, dieselben bis zu der Höhe abzuändern, in welcher dieselben in Deutschland zur Annahme gelangen. — Da haben wir die Repressalien, und wenn's keine sein sollen, so sehen sie ihnen doch so ähnlich wie ein Ei dem anderen.

**Franreich.** Die Franzosen haben in Tonkin nahe der Grenze einen Sieg über die Chinesen nach ziemlich erbitterten Kämpfen erfochten und den Ort Tuyenquan, den die Chinesen bedrohten, genommen. Der Verlust der Chinesen ist groß, (auch die Franzosen haben manchen Mann verloren), aber worauf es ankommt, von Nachgiebigkeit in Peking merkt man noch nichts.

— Die Franzosen hatten 112 Tode, darunter 8 Offiziere. Es war also ein ziemlich ernstes Gefecht. Der Kriegsminister jandte seinen Glückwunsch.

## Die Falschmünzer.

61] Kriminal-Roman von Gustav Köffel.

„Und wohin wendet Ihr Euch nun?“  
„Noch in dieser Nacht nach Paris, wo ich meinen Vogel aufzusuchen hoffe.“  
„Er wird über's Weltmeer gegangen sein.“  
„Ich folge ihm!“

„So ernst nehmt Ihr Eure Jagd?“  
„Und noch viel ernster. Seid feinetwegen ganz beruhigt. Das Geld oder sein Leben nehme ich ihm und bringe Euch Euren Antheil.“

„Nicht um den Preis eines Verbrechens, nein, nein, Fuchseisen“, wehrte Duprat diesen energisch ab. „Wenn es ohnedem geht, ist's nur gerechte Vergeltung, denn diesem Menschen habe ich alles Gute erwiesen, und nun lohnt er es mir so; aber wenn Blut fließen muß, dann verzichte ich lieber.“

„Ihr seid ein Hosenfuß und taugt zu keinem großen Verbrechen“, entgegnete Fuchseisen. „Aber laßt mich nur machen. Ich werde Euer Interesse wahren und das meine.“

„Nehmt Alles und laßt mich aus dem Spiele“, drängte Duprat, dem es bei dem Gedanken eines neuen gewaltigen Verbrechens, an dem er ohne thätige Beihilfe beteiligt sein sollte, angst und bange wurde.

Aber Fuchseisen schüttelte determinirt den Kopf. „Ich bin trotz einem Verbrecher ein ehrlicher Kerl, und Euren Antheil sollt Ihr haben“, sagte er, „so wahr ich — Fuchseisen heiße.“

Duprat verwünschte ihn mit seinem Antheil zu allen Teufeln und hoffte im Stillen, daß er und Dryden einander tödten würden, für welchen Fall er gern auf jeden Pfennig seines Geldes verzichten wollte.

Heimlich, wie er gekommen, verließ Fuchseisen das Haus, und zwar auf dem früheren Wege durch den Garten nach der Waldenstraße. Duprat hatte sich vorher überzeugt, daß Niemand in der Nähe weilte.

Auf dem Herwege war er nämlich selbst verfolgt worden; aber er hatte seinen Nachtreter verjagt, indem er in ein ihm bekanntes Haus gegangen war, welches durch eine Thür in der Hofmauer mit einer anderen Straße Verbindung hatte.

Er überwachte noch den Fortgang des Verbrechers, und als er nichts Verdächtiges bemerkte, begab er sich in das Haus zurück.

Als er die Thür desselben wieder hinter sich geschlossen hatte, atmete er erleichtert auf.

„Das heißt ein Uebel mit einem anderen beseitigen“, murmelte er. „Was blieb mir weiter; und wenn mich der schurkische Dryden nicht um alles Das erleichtert hätte, was ich dem jungen

Forster abgenommen, käme ich billig genug dazu. Es wäre im Grunde doch so übel nicht, wenn Fuchseisen ihn mundtot machte und ins Ausland entkäme. Edward ist fest genug eingeschlossen; er und der alte Forster sollen in ihrem unterirdischen Gewahrsam verhungern. Das ist mein Wille. Niemand sucht sie dort. Ich aber siedele nach Etwold's Hause über und verhindere ihn, sich gewaltsam einen Weg in den Keller zu brechen. Wenn es zu jeder Hilfe zu spät ist, lasse ich die Schlüssel an einem anderen Orte finden, als wenn er sie dahin verlegt hätte; er wird dann nicht mehr wagen, hinabzugehen. Durch diese Ueberfiedelung breche ich auch allen ferneren Verfolgungen meiner Person die Spitze ab. Zuvor aber mache ich die furchtjame Neumann das nicht angemeldeten Dryden wegen so bange, daß sie, wenn ja eine Nachfrage nach ihm kommt, versichert, seinen Namen nie gehört und einen Menschen dieser Beschreibung nie gesehen zu haben.“

Im Salon wieder angekommen, machte sich Duprat an die Durchsuchung des von Fuchseisen zurückgelassenen Kleiderbündels.

„Das Kostüm des Ermordeten und seines Mörders“, sprach er mit leisem Schauer, „Alles da, bis auf die rothe Maske. Aber das ist nur ein Ring aus einer zerrissenen Kette; und daß diese sich nicht wieder zusammenschließt, liegt

— Privattelegramm aus Ostafrika und Madagaskar melden, die gesundheitliche Lage der französischen Truppen sei sehr ungünstig.

**Großbritannien.** Nach einer Londoner Meldung sind die Russen weiter auf Herat vorgerückt. Ein Zusammenstoß mit den Afghanen ist nicht unmöglich.

**Orient.** Das österreichische Kronprinzenpaar ist auf der Fahrt von Beirut nach Athen.

— Ueber den Sudanfeldzug sind im englischen Unterhause folgende Mitteilungen gemacht: General Wolseley hofft seine Kolonnen ohne ernstes Hinderniß sammeln zu können und wird dann den Rückzug nach Dongola antreten. Zwei mobile Kolonnen sollen gebildet werden, um bei einem Angriff der Araber sofort zur Hand zu sein. Wolseley's Armee wird um 3000 Mann vermehrt werden, also zum Herbst gegen 10000 Mann stark sein. Mit diesen wird der General auf Herat vorrücken, dort die Ankunft der Suanin-Armee unter General Graham (12000 Mann) erwarten, nachdem dieselbe die Araber unter Demann Digma zerstreut haben wird, und dann an der Spitze von 20000 Mann auf Abartum losgehen, um die Entschädigung herbeizuführen. Die Vernehmung von 3000 Mann, sowie die nötigen Gelder sind vom Parlament bereits bewilligt. Im nächsten Jahre soll dann die englische Armee um weitere 15000 Mann erhöht werden. Eine Eisenbahn Suanin-Beirut wird gebaut.

## Lokale Nachrichten.

Geschichtliche Erinnerungen zum 12. März.

- 1663. A. S. Franke geb.
- 1831. Mathisson †
- 1871. Verfall des von den deutschen Truppen geräumt.

† (Sitzung der Stadtverordneten am 9. d. M.) Es wurde sofort in die Erledigung der auf der Tagesordnung stehenden Gegenstände eingetreten.  
1) Ref. Fedolt. Das Resultat der Verhandlungen wegen Verlegung des südlichen Wadeparkes ist, daß, so lange nicht etwa hinter dem Fischgarten ein angemessener Platz zu erwerben ist, der jetzige Badeplatz in Ermangelung eines besseren beibehalten werden muß, weil er insbesondere für die Arbeiter der Fabrika etc. am günstigsten liegt. Es ist indeß die Abpflasterung des Saalplatzes und die Anlegung zweier Treppen an demselben notwendig. Magistrat hat sich nun an die königliche Regierung mit

geht in meiner Hand. Was mache ich nun mit den Kostümen, um sie besser zu bewahren als auf dem Grunde des Flusses?" er verankert in Nachdenken.

Blötzlich schrak er empor.  
Die Außenthür wurde erschlossen — Franz kehrte zurück.

Er raffte hastig die Sachen zusammen, denn schon erkündete des Dieners Schritt im Vorjaal. Wohin damit?

Sein irrendes Auge fiel auf ein ihm zur Seite hängendes großes Bild in breitem Goldrahmen.

„Der geheime Wandschrank!“ murmelte er. Aber ehe er das Bild noch erreichen konnte, war Franz schon an der Thür. Auch um ihm draußen zu begegnen, war es nun schon zu spät; und so warf er das Bündel in eine Fensterschwelle wo es von den Vorhängen verdeckt wurde.

Franz erstarrte seine Meldung und wurde dann von Duprat noch einmal nach einem kalten Abendbrot fortgeschickt.

Kaum war er hinaus, so drückte Letzterer auf einen Schnürfel des breiten Goldrahmens, welcher das vorbezeichnete Bild einfaßte. Dieses, das sonst fest an der Wand geheßen, sprang auf der einen Seite von dieser ab; und nun zeigte es sich, daß es auf der anderen wie eine Thür in Angeln hing. Hinter dieser Bilderröhre befand sich aber eine in die Wand eingelassene Tapetenstehür, welche Duprat mit einem eigenthümlich geformten Schlüssel öffnete.

Eine nicht zu große Vertiefung zeigte sich, welche völlig leer war.

„Geh, der ich war, nicht hier mein Geld zu bergen!“ zischte er. „Ob es da wohl Freund Drayden nicht gefunden hätte? Der geheime Wandschrank ist das Werk eines ausgewanderten Mechanikers; ich verhal' ihm damit zu seinem Heirgeld. Nun soll mir Einer kommen und sagen, daß das Bild mehr als nur ein Bild ist!“

Er steckte das wieder aufgenommene Bündel in den Schrank und verschloß diesen. Dann drehte er das Bild zurück und drückte auf eine andere Verzierung. Hiernach saß es wieder fest auf der Wand.

„Überall wird man jetzt dieses verhängnißvolle Bündel suchen“, sagte er mit leiserem Lachen, „nur nicht in dem Salon des Privatiers Witon.“

(Fortsetzung folgt.)

der Bitte gewandt, für die Abpflasterung etc. Sorge tragen zu wollen. Der deshalb gefertigte Antrag hat dem Pr. Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten zur Bewilligung der nötigen Mittel vorgelegen. Auf die Treppenanlage soll indeß nur unter der Bedingung eingegangen werden, wenn die Kosten (veranschlagt zu 100 M.) von der Stadtverwaltung bestritten werden. Magistrat bittet um Bewilligung dieser Kosten, welche auch auf den Antrag des Ref. ausgesprochen wird. Die Arbeit soll von dem königlichen Baubeamten mit ausgeführt werden.

2) Ref. Voigt. Der Magistrat hat geglaubt dem Klempnermeister Kathe, der das Hausgrundstück des Bäckersmeisters Beyer in der kleinen Ritterstraße Nr. 4 gekauft und einen Ladenbau vornehmen will, die Genehmigung dazu in Rücksicht auf die Beschaffenheit des Hauses nicht erteilen zu sollen, hat vielmehr mit p. Kathe bejählt. Neubaus des Hauses in der durch den Bebauungsplan festgestellten Fluchtlinie verhandelt. Kathe will auch den Neubau ausführen, findet aber den ihm zu Gebote stehenden Raum durch die obere Fluchtlinie der kleinen Ritterstraße allzusehr beeinträchtigt und bittet, die Breite der Straße, die jetzt auf 12 m festgesetzt ist, auf 10 m herabzusetzen, wodurch er, da die Verbreiterung auf der Seite seines Hausgrundstücks vorgezogen ist, 2 m gewinnen würde. Außerdem hat er gebeten, ihm zu gestatten, daß er das alldam zur Straße entfallende Terrain seines Grundstücks einweisen mit einem Ladenbau besetzen und einstricken darf, so lange, bis die Stadtgemeinde dasselbe wirklich zur Straßenverbreiterung in Anspruch nimmt. Er verpflichtet sich zugleich, einen begünstigten Vermerk auf seine Kosten ins Grundbuch eintragen zu lassen und der Stadtgemeinde das freizulegende Terrain für 5 M. pro qm zu überlassen. Auf Vorschlag der Baudeputation hat Magistrat beschlossen, sich mit Kathe's Anträgen und Erklärungen einverstanden zu erklären und demgemäß zunächst den Fluchtlinienplan der kleinen Ritterstraße dahin abzuändern, daß die Breite der Straße auf 10 m reducirt und daher die Fluchtlinie auf der südlichen Seite der Straße um 2 m vorgeückt wird, welche Breite auch einem gestiegenen Verkehr genügen dürfte. Ref. stellt folgende Anträge: 1) die Stadtverordneten-Versammlung genehmigt die Abänderung des Fluchtlinienplanes der kleinen Ritterstraße von 12 auf 10 m, es rückt demnach die Fluchtlinie der südlichen Seite 2 m vor; 2) die Stadtgemeinde zahlt dem p. Kathe für das zur Straße frei zu legende Terrain, sobald derselbe es der Stadtgemeinde schulden- und lastenfrei übergibt und auflöst, für den qm 5 M.; 3) die Stadtverordneten-Versammlung genehmigt, dem p. Kathe den von ihm projectirten Ladenbau nach der eingereichten Zeichnung unter jederzeitigen Widerruf gegen ein jährliches pränumerando zu zahlendes Pachtgeld von 3/4 derjenigen Summe, welche der p. Kathe für das Terrain, welches zur Straße entfällt, von der Stadtgemeinde erhält. Es entspringt sich darüber eine längere Debatte und werden die Anträge ad 1 und 2 angenommen, während der Antrag ad 3 abgelehnt wird.

Darauf geschlossene Sitzung.  
—ss Wie aus dem Interatenthell ersichtlich, bringt der Merseburger Bauern-Verein sein beschlossenes Unternehmen, eine Ausstellung zu arrangiren, zur Ausführung und ist dem reichhaltigen Ausstellungs-Katalog folgendes Vorwort beigelegt:

### Vorwort.

Wir haben die Wichtigkeit des Wechfels und der Verbesserung der Saaten stets anerkannt und die Ueberzeugung gewonnen, daß landwirtschaftliche Ausstellungen ganz bedeutend den Saatwechsel und die Landescultur heben. Die heutige Lage des Landwirths drängt dazu neue und bessere Getreide-Arten, Sämereien, Kartoffeln, bessere Döhlforten etc. anzuschaffen, um den landwirthschaftlichen Betrieb überhaupt lebend zu erhalten. Wir sind überzeugt, daß diese kleine Vocal-Ausstellung ihren Zweck nicht verfehlt, sondern anregend und fördernd wirkt. Besondere Wichtigkeit ist der Theilnahme des Herrn Prof. Dr. Märker (Landw. Versuchsanstalt Halle) beizulegen, welcher ein größeres Sortiment Getreide besser Züchtungen, für die Cultivirung unserer Gegend passend, uns vorführt. Hierdurch gewinnt die Ausstellung an instructivem Character. Die ausgestellten landwirthschaftlichen Maschinen, Ackergeräte, Messen und Bedarfs-Artikel werden dem Landwirth willkommene Gelegenheiten bieten, sich von den Fortschritten der Technik und der Industrie zu informieren. Die Gartenbau-Gruppe wird belebend die Kunst dieser Branche zur Anschauung bringen. Den Anleten und Freunden der Jmreie wird die Bienenzuchtgruppe viel Interessantes bieten. Die Schwierigkeiten, welche den selbstständigen Unternehmungen kleiner Vereine entgegen gestellt zu werden pflegen, wurden uns zwar in hoher Potenz zu Theil, waren aber für uns immerhin nicht unüberwindbar. Wir wollen zu unserer Genugthuung und zur Ehre des gesammten landw. Standes annehmen, daß Alle nur nach einem Ziele streben und Jeder, ob klein oder groß, berufen ist, das Möglicste beizutragen, die Prosperität des Feld- und Gartenbaues zu fördern. Das walte Gott!

Der Vorstand des Bauern-Vereins

Merseburg

So möge denn das mit Muth und Hoffnung begonnene Unternehmen des Merseburger landwirthschaftlichen Bauern-Vereins durch Thatkraft und Ausdauer zum glücklichen Ziele geführt werden und der landwirthschaftlichen Vortriebbarkeit zum dauernden Segen, wie zum Ruhme gereichen!

### Kreis, Provinz und Umgegend.

Mücheln. Der am Sonntag Abend gegen 11 Uhr hier bemerkte Feuerschein hat vom Brande der Weidlichen Feldscheune in Schafstätt hergerührt. Dieselbe liegt obngesähr 200

Schritt von Schafstätt entfernt und lagen in der selben gegen 500 Schock Stroh. Unsere Feuerspritze, welche gegen 12 Uhr von hier fort fuhr, ist in Oberwinzig wieder umgekehrt. Die Kugelsicherheit des Löschens einsehend, war überhaupt keine Spritze an der Feuerstätte erschienen.

### Vermischtes.

\* Im kaiserlichen Palais fand am Montag Nachmittag zur Feier des auf Dienstag fallenden Geburtstag des Kaisers Alexander von Rußland ein Galadiner statt, an welchem alle Mitglieder der kaiserlichen Familie, Fürst Bismarck, das russische Hofstaatscorps, die Minister etc. theilnahmen. — Der Kaiser ertheilte am Dienstag dem Grafen Stollberg-Bernigerode Audienz. Nachmittags besuchten die höchsten Herrschaften wie alljährlich am Geburtstags der Königin Luise das Mausoleum in Charlottenburg und nahmen ihren Weg am Luisen-Denkmal im Thiergarten vorüber, das herrlich mit Blumen geschmückt war.

\* Der Leiter der deutschen Reichspost, Staatssekretär Dr. Stephan, gab in seinem palastartigen Amtsgedäude in der Leipzigerstraße in Berlin ein großes Ballfest bei welchem er seinen Gästen eine eigene Cotillon-Ueberrachung bereite. Zu dem mit Jagdtrophäen reich ausgestatteten Tanzsaal raufte der erste kaiserlich deutsche Hofstampfer Walbur, ein funkelneues, aufs Großartige ausgestattetes Riesenschiff, hinein. Er überbrachte u. A. die neusten Exemplare des „Kameruner Zettelgenßblattes“ (Wegzugspreis für das ganze Jahr 10 Liter Palmöl, für 6 Monate 5 Liter; Preis der einzelnen Nummer eine Thonpfeife. Einrückungsgebühr die ganze Seite ein Viertel Elephantenzahn, mit Reclame das Doppelte.) Das Blatt, das mit einer künstlich ausgeführten Bignette geziert ist, bietet mit seiner reichen Ausstattung auf bestem Wittenpapier und seinem wichtigen Inhalt allen Zeitungsverlegern und Zeitungselektoren reichen Anhalt zu Reid- und Scheelsucht. Sehr interessant war besonders die Nachricht des trefflich unterrichteten Blattes, daß in dem vom Kameruner Thiergeschwerverein eingerichteten Thier-Museum von 17 leidenden Elefanten 15 nach Plombirung der Zähne und einer nach Entfernung des vom erkrankten Dichtgärters aus Versehen verschluckten gusseisernen Reichspostbriefkastens als gezeit entlassen werden konnte. Excellenz Stephan war seines prächtigen Humores wegen schon lange bekannt, diesmal scheint er ein Meisterstück geliefert zu haben.

\* Bismarck Ehrenmitglied der Kornträger. In der Reichstagsitzung vom 16. Febr. d. Z. sollte der Reichstanzler noch einem (uncorrigirten) Bericht die Kornträger in Danzig (die „kräftigen Arbeiter“ „Boffe's“ genannt haben. Daraufhin richteten 125 Kornträger Danzigs an den Kanzler ein Schreiben, in welchem sie demselben die Ehrenmitgliedschaft der Danziger „Kornträger-Vereinigung“ anboten. Das Schreiben kam zunächst als unbestellbar zurück mit dem Bemerkten: „Annahme unstatthaft, weil Abfender unbekannt.“ Nachdem der Abfender aber den fehlenden Vermerk auf der Adresse nachgetragen, wurde es befördert. Fürst Bismarck hat den „kräftigen Arbeitern in Danzig“ eine Genugthuung gegeben, gegen welche nichts einzuwenden ist. In einem von ihm selbst unterzeichneten Antwortschreiben vom 28. Februar, das der Abfender der Adresse, Herr F. Alex, der „Danz. Itz.“ mittheilt, sagt Fürst Bismarck: „Zwar habe ich die Ehre, welche die Herren mir erzeigen wollen, nicht in der Weise verdient, wie sie es voraussehen — als Beweis ist der stenographische Bericht über die Reichstagsitzung vom 16. Februar dem Antwortschreiben beigelegt — „dieser Irrthum ist aber für mich kein Anlaß, auf die mir zugegebene Ehre zu verzichten und ich bin erfreut, mich als Ehrenmitglied der Danziger Kornträger betrachten zu dürfen. v. Bismarck.“ (Der stenographische Bericht über die Rede des Kanzlers enthält den Ausdruck „Boffe's“ nicht.)

\* Ein Druckfehler hat dem Herausgeber eines amerikanischen Wochenblattes einen gerichtlichen Prozeß auf den Hals geladen. In dem Lokalen des Blattes war nämlich die folgende Notiz erschienen: „Für einige Tage haben sich Herr Smith und Fräulein Braun ehelich ver-

bunden.“ Es hatte natürlich heißen sollen: „Vor einigen Tagen — Das junge Paar hat wegen seiner Hochzeit „auf Zeit“ viel Spott auszuflehen.“

\* Im Frankfurter Schauspielhause wurde bei der letzten Wallenstein-Vorstellung, wie die „Frankf. Ztg.“ schreibt, die Illusion des beifallstüchtigen Publikums auf eine recht komische Art geführt. Die „Bappenheimer“ hatten eben ihren Nag abgeholt; der Vorhang war mit Gemessenheit vor dem erschüttert dastehenden Wallenstein niedergegangen, als ein preussischer Unteroffizier auf der Bühne erschien und seine als Bappenheimer kostümirten Leute zu ihrem Ersolge lebhaft beglückwünschte. Vor den Weisfallsalben der Zuschauer hob sich der Vorhang wieder. Der Unteroffizier, der diese Möglichkeit nicht vorausgesehen, stand nun inmitten seiner Getreuen vor dem Publikum, dessen Beifall sich nun zu einem stürmischen steigerte. Der Unteroffizier merkte sofort, daß der Sturm ihm gelte und verneigte sich tief, retirirte aber dann sofort im Geschwindschritt hinter die Koulissen.

\* Jägerlein. „Vor Jahren,“ so erzählt ein alter Waidmann, „bejaß ich einen Hund, dem ich jeden Mittag am Halsband drei Pfennig befestigte, worauf der Hund fortließ und sich beim nächsten Bäcker eine Semmel dafür holte. Nun geschah es aber einmal, daß der Hund zwei Tage nacheinander keine Semmel heimbrachte, obgleich er jedesmal seine üblichen drei Pfennige erhalten hatte. Wie erstaunte ich aber, als der Hund am dritten Tage eine Wurst heimbrachte. Er hatte sich nämlich das Geld zusammengepart um sich einmal einen Leckerbissen kaufen zu können.“

### Handels-Blatt.

#### Fonds-Börse.

Berlin, 10. März. 4% Preussische Consols 104,40  
Discontogesellschaft 206,60. Mainz-Ludwigshafen-Stamm-

Actien 108,90. 4% Ungar. Goldrente 82,10. 4% Russische Anleihe von 1880 83.—. Deferr. Franz-Staatsbahn 508.—. Deferr. Credit-Actien 517.—. Tendenz: fest.

#### Produkten-Börse.

Berlin, 10. März. Weizen (gelber) April-Mai 177,50  
Juli-August 175,20 fester. — Roggen April-Mai 142,80  
Juni-Juli 159,70. — Juli-August 150,50, fester.  
— Gerste c. 125—185. — Hafer April-Mai 144,50  
— Spiritus loco 42,90. April-Mai 43,60. Juli-August  
45,70 geschäftl. — Rüböl loco 50,20. April-Mai 40,10  
Sept.-Oct. 53.— M.

Magdeburg, 10. März. Land-Weizen 158—163 M.  
Weiß-Weizen — — — — — glatter engl. Weizen 148—158  
M., Rand-Weizen 147—154 M., Roggen 146—150 M.  
Chevalier-Gerste 165—185 M., Land-Gerste 146—154  
M., Hafer 146—152 M., per 1000 Silo. — Kartoffelpir.  
pro 10,000 Vierprocente loco ohne Faß 42,70—43,20 M.

Leipzig, 10. März. Weizen fest, p. 1000 kg netto  
loco hiesig 165—172 M. bz. fremd 155—166 M. bz. —  
Roggen fest, pr. 1000 kg net. loc. 145—151 M. bz. —  
Gerste d. 1000 kg netto loco 125—175 M. bz. —  
feinste über Notiz, bz. — Hafer per 1000 kg netto loco  
hiesig 138 — 148 M. bz., Mais bz. per 1000 kg netto  
f. Donau 130—135 M. bz. amerik. 130—135 M. bz. p.  
1000 kg netto loco — M. nom. — Rapstaden pr. 100 k.  
netto loco 12,50—13.— M. — R. Rüböl etwas fester,  
pr. 100 kg netto loco 50.— M. bz., 50,50 M., per  
März-April 50,50 M., Br. — Spiritus behaupt., per  
10,000 l% ohne Faß loco 42,90 M. Bd.

Halle, 10. März. Weizen 1000 kg mittlerer 148—  
153 M., besser bis 166 M. — Roggen rub. 1000 R.  
141—148 M. fr. üb. M. — Gerste 1000 kg Futtergerste 125—  
140 M., Land- 142—152 M., feine Chevalier- 160—  
172 M., — Gerstenmaß 100 kg 27,00—28,50 M. — Hafer  
1000 R. 148—152 M. fr. ü. Notiz. — Victoria-Erbsen  
bis 175.— M. fr. ü. Notiz. — Weiße Bohnen 100 R. 20—21  
M. — Einfen 100 kg M. 18—24 — Rümme 100 kg  
ohne Notiz. — Kleefaat. 100 R. Rothflee 60—90, Weiß-  
60—112, Schwed. flau 60—110, Luzerne 110—140,  
Sparfette 30—34, Zymottee 32—45, Ryagras  
32—36 M. Desfaaten 1000 kg — Raps 1000 kg  
250 M. — Mohn blau 35,00—39,00 M. —  
Stärke 100 R. 35,00 — — M., fester. —  
Spiritus 10,000 Liter p.C. loco still, Kartoffel-  
43,50 M. — Rübenspiritus 42.— M. Rüböl 100 kg  
51,50 M. — Solaröl 100 kg 0,825/30° Termine 15,50  
— 16.— M. — Malzkeime 100 kg dunfte 9,50 M.,

helle 10,00—11 M. — Futtermehl 100 kg 14 M.  
— Kleie, Roggen: 10 kg 10,75—11.— M. Weizen-  
schalen 9.— M. — Weizengrieskleie 9,50—10.— M. —  
Delftschen 100 kg, besser gefragt, fremde 13,00 hiesige  
bis 14,00 M. bei.

Redaction: Gustav Leibholz in Merseburg.

(Aus Thüringen.) Stützerbach. Hochgeehrter Herr! Ich fühle mich gedrungen, Ihnen meinen innigsten Dank auszusprechen für die Wohlthat, die mir durch Ihre Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen zu theil geworden ist. Seit meinem sechszehnten Jahre litt ich an Verdauungsstörung und Appetitlosigkeit. Infolge der man. erhaltenen Verdauung bekam ich einen juckenden Knötchenausschlag im Gesicht, der hartnäckig gleichem ärztlicherseits verordneten Mittel widerstand. Schon hatte ich jede Hoffnung auf Heilung dieses Leidens aufgegeben, als ich im vorigen Jahre von den Wirkungen Ihrer Schweizerpillen hörte. Entschlossen, auch dieses Mittel nicht unversucht zu lassen, liess ich mir 3 Schachteln zuzenden. Schon nach Verbrauch der ersten Schachtel merkte ich eine Zunahme des Appetites. Auch erlreute ich mich eines regelmäßigen Stuhles. Nach Verbrauch der übrigen Schachteln bemerkte ich auch eine Abnahme des Ausschlages, trotz einer während der Kur wenig veränderten Diät. Infolge dieser unverkennbaren günstigen Wirkungen der Schweizerpillen (erhältlich à Schachtel M. 1 in den Apotheken) haben auch andere, ähnlich Leidende im hiesigen Orte dieselben in Anwendung gebracht und zwar mit gleichem Erfolge. Darum sind sowohl bei mir, als auch bei jenen Ihre Schweizerpillen ein schätzbares, nie ausgehendes Hausmittel geworden. Ich nochmals dankend und wünschend, dass dieses verhältnismässig so wohlfeile Mittel unter der leidenden Menschheit doch recht viele Verbreitung finden möchte, verbleibe ich Ihr ergebener Beschel, Lehrer zu Stützerbach in Thüringen.

Unser heutiger Nummer liegt ein Prospect: **Meyer's Konversations-Lexikon** bei, worauf wir besonders aufmerksam machen.

## Inseraten-Teil.

### Nachlaß-Auction in Merseburg.

Sonnabend, d. 14. d. Mts., von Vormittags 9 Uhr an, soll im hiesigen Rathskeller-Saale ein Mobil-Nachlaß, bestehend in 1 Piano, 1 Secretär, 1 Mahag.-Kommode mit Glaschrank, 3 Sophas, 1 oval. Mahag. u. div. anderen Tischen, Stühlen, Schränken, Bettstellen mit Sprungfedermatragen, guten Federbetten, Spiegeln, Wand- und Taschenuhren, Wäsche, Porzellan und Hausgeräthen, 1 Büffetschrank, 1 Parthie Drahtgitter zu einer Voliere passend, sowie außerdem 100 Flaschen ff. Ungarwein, 5 mille Cigarren, neue Herrenhüte, Handschuhe und dergl. mehr, meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.  
Merseburg, den 8. März 1885.

**Paul Rindfleisch,**  
Auctions-Kommissar u. Gerichts-Taxator.

### Bürgerverein für städt. Interessen.

Donnerstag, den 12. März, Abends 8 Uhr  
„Versammlung im Zivoli.“

Tagesordnung:

- 1) Geschäftliche Mittheilungen.
- 2) Verkaufsstellen der Sparmarken und Postwerthzeichen betr.
- 3) Siedehausfonds betr.
- 4) Ausbrennen der Schornsteine.
- 5) Pfästerschäden der Breitestraße betr.
- 6) Fragekasten.

Um zahlreiche Beteiligung bittet

**Der Vorstand.**

NB. Gäste sind willkommen.

### Holz-Auction.

In dem zum Nittergut Größ gehörigen Forste — Mulde,  
Schlag I — sollen

Dienstag, d. 17. März a. c., von Vorm. 9 1/2 Uhr ab,

- 426 Nm. Buschwellen,  
100 „ Abraumwellen,  
28 „ eichene Scheite, darunter Böttcherholz,  
8 Stk. Eichen 3—6 m lang, 50—80 cm mittl. Durchm.,  
9 „ Birken, 9—14 „ „ 23—32 „ „ „  
7 „ Aspen, 8—10 „ „ 21—25 „ „ „  
1 „ Maßholder 7,5 „ „ 39 „ „ „  
4 „ Weißbuche 3 „ „ 34 „ „ „

an Ort und Stelle unter den vor Beginn des Termins bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden. — Abfuhr günstig.

Sammelplatz im oben bezeichneten Holzschlag.  
Größ, den 6. März 1885.

Die von Seildorff'sche Nittergutsverwaltung.

### Sonnabend, den 14. März cr., Vormittags 11 Uhr

sollen auf dem Klosterhofe hierseibst  
4 zweiräderige Escadrons-Pad-Karren sowie verschiedene Geschirtheile, darunter 6 Nummern zc. öffentlich meistbietend gegen baare Bezahlung verkauft werden.  
Merseburg, den 10. März 1885.

### Thüringisches Husaren-Regiment No. 12.

## Schulangelegenheit.

Die Aufnahme neuer Schulkinder geschieht im Conferenzzimmer der ersten Bürgerschule und zwar in folgender Ordnung:

- 1) Erste Bürgerschule: Montag d. 16. März, Vorm. 8—11 Uhr: Knaben. Nachm. 2—4 Uhr: Mädchen.
- 2) Zweite Bürgerschule: Dienstag d. 17. März, Vorm. 8—10, 11—12 Uhr: Knaben. Nachm. 2—4 Uhr: Mädchen.
- 3) Altenburger Schule: Mittwoch d. 18. März, Vorm. 9—12 Uhr.
- 4) Neumarktschule: Mittwoch d. 18. März, Nachm. 2—4 Uhr.
- 5) Höhere Töchterchule: Donnerstag d. 19. März, Mittag 12—1 Uhr.

Die geehrten Eltern oder Pfleger wollen für die aufzunehmenden Kinder einen Impfschein und eine Bescheinigung der Taufe bereit halten. Der neue Schulkursus beginnt Dienstag, d. 31. März. An diesem Tage sind die für die zweite Bürgerschule der untern Stadt, für die Altenburger- und Neumarktschule aufgenommenen Kinder früh 7 Uhr, die für die erste Bürgerschule aufgenommenen früh 8 Uhr, die in die höhere Töchterchule aufgenommenen Kinder Vorm. 9 Uhr unter Abgabe des empfangenen Aufnahme-scheines den betreffenden Klassen zuzuführen. Die neuen Schulkinder haben eine Lesesibel und eine beiderseits limitirte Schiefertafel, die nicht zu klein sein darf, mitzubringen. — Die in höhere Klassen versetzten Kinder haben von den vorgeschriebenen Schulmitteln die neueste Auflage zu beschaffen; namentlich dürfen Lehrbücher mit alter Orthographie nicht mehr geduldet werden. Der neue Cursus der Fortbildungsschule beginnt Sonntag den 12. April, und sind die Anmeldungen der Handwerkslehrlinge an dem genannten Tage von 1/2 11—12 Uhr zu bewirken.  
Merseburg den 10. März 1885.

**Der Rector** der städtischen Schulen.

## Rosen! Rosen!

Hochstämmige, garantiert fehlerfrei, starke Kronen in den schönsten und dankbarblühendsten Sorten, empfiehlt billigt

**E. Richter,** Handelsgärtner.

# Landwirthschaftliche und Gartenbau - Ausstellung zu Merseburg

in sämmtlichen Räumen der

## „Kaiser Wilhelms-Halle“

am **Sonnabend den 14. und Sonntag den 15. März.** Geöffnet von früh 8 Uhr bis Abends 7 Uhr. Entree 50 Pfg.

Der Vorstand des landwirthschaftl. Bauern-Vereins Merseburg.

**T**ausende Blasenranke (auch Bettmäßen) in den schlimmsten Fällen verdanken ihre Heilung  
**F. C. Bauer, Specialist,**  
Basel-Binningen (Schweiz)  
Villa Margarethenhal,  
Prosp. u. begl. Zeugn. gratis.

**Umsonst** Anweis. i. Rettg. v. Trunksucht ob. Wiffen

**W. Falkenberg** i. Reinickendorf b. Berlin.

**Preuss. Boden-Credit-Act.-Bank**  
— Berlin. —

Die am **1. April 1885** fälligen Coupons von **5 %** und **4 %** unfällbaren Hypothek-Briefen der **Preussischen Boden-Credit-Actien-Bank** in Berlin werden vom **16. März 1885** ab in Merseburg bei Herrn **F. Schultze** eingelöst.  
Berlin im März 1885.

Die Direction.

**Dr. Spanger'sches**  
**Magen-Bitter**

vorzüglich bei Migräne, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Leibschmerzen, Verkeimung, Magenblüden, Magensäure überhandt allen Magen- und Unterleibseliden, Stropheln bei Kindern, Würmer und Säuren abführend gegen Hämorrhoiden, Hartleibigkeit vorzüglich Bewirkt schnell und schmerzlos offenen Leib. Appetit sofort wieder herstellend. Man versuche und überzeuge sich selbst von der momentanen Wirkung. Zu haben beim Kaufmann Herrn **C. Herrfurth** in Merseburg Preis à Fl. 60 Pfg.

150 Stück

**sehr fette Hammel**

stehen auch in kleineren Posten zu verkaufen

Mittergut **Burg-Liebenau** bei Merseburg.

**Verkauf von Geschäfts-häusern und Landgütern** jeder Größe besorgt schnell das Vermittlungs-Geschäft von **Frau Griner,** Weimar, Bahnhofstraße 11.

**Kirchlicher Verein**  
der Altenburg.

**Dienstag d. 17. März,** Abends **8 Uhr** in der **Kaiser-Halle.** Herr **Prediger Horn:** „Das Evangelium in Spanien“. Geschäftliches. Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.

**Samen-Offerte.**

Alle Sorten Gemüse-, Feld-, Gras- und Blumensamereien, besonders **Neubeiten** sind eingearbeitet und empfiehlt billigst

**Julius Thomas,**  
Neumarkt 75.

Ein **freundlich möblirtes Zimmer** ist zu vermieten und 1. April zu beziehen.

**Burgstraße 19.**

**Bur Frühjahrs-Pflanzung**

empfiehlt

**Beust's Handelsgärtnerei**

Merseburg, Lauchstädterstraße an der Ehrensäule

ihre Bestände von ca. **50 000** Obst- und Ziergehölzen zu soliden, festen Preisen.

Unserer sehr verehrlichen Kundschaft, wie insbesondere den hohen Behörden, Verwaltungen und Vereinen sprechen wir für die außerordentlich liebenswürdige Aufnahme, dessen sich unser Etablissement zu erfreuen hat, den wärmsten Dank aus.

Die vorzügliche Bemerkung unserer Produkte, erzeugt durch hohe, gesunde, freie Lage und die milden Bodenverhältnisse der Kulturflächen, genießt einen allgemein anerkannten Ruf, den zu befestigen und zu erweitern wir mit strengster Gewissenhaftigkeit bestrebt sein werden. — Bei geschäftigen Aufträgen, welche wir auch für die Herbstpflanzung schon jetzt gern entgegennehmen, bitten wir recht dringend um sehr gefällige Angabe der Bodenverhältnisse u. s. w. behufs Auswahl geeigneter Sorten.

gez. **Carl Beust,**

Gartenbau-Ingenieur und königl. Preuß. Obergärtner a. D.

**Als Ersatz für die Handhacke**

wird die

**Neue Bölte'sche Patent-Pferdehacke,**

anerkannt bewährteste Maschine zum **Behacken** und **Behäufeln** aller **Reihenfrüchte: Rüben, gedülltes Getreide** etc. angelegentlich empfohlen. Offizielle Gutachten der Prüfungskommissionen und Urtheile von Autoritäten der Landwirtschaft zur gefälligen Verfügung.

**Gustav Bölte, Oschersleben.**

Die Maschine ist am **14. und 15. März** in der landwirthschaftlichen Ausstellung des Bauern-Vereins zu Merseburg ausgestellt.

Über 500 Illustrationstafeln und Kartenbeilagen.  
Verlag des Bibliogr. Instituts in Leipzig.  
**MEYERS**  
**KONVERSATIONS-LEXIKON**  
VIERTE AUFLAGE.  
256 wöchentliche Lieferungen à 50 Pf.

Achtzig Aquarelltafeln. 3000 Abbildungen im Text.

Zu haben bei **P. Steffenhagen** in Merseburg.

**Gebrüder Mundt, Weißenfels a. S.**

Merseburger Straße.

Niederlage der Düngemittel-Fabriken

von

**Bethge, Ohage & Cotte**

Schönebeck—Magdeburg.

halten den Herrn Landwirthen zur Frühjahrsbestellung

**Chili-Salpeter,**

**Peru-Guano,**

**B. Guano-Phosph.**

**Amoniacal-Superph.**

jede gewöhnliche Mischung

in garantirt vollprocent. Waare zu billigsten Tagespreisen bestens empfohlen.

Untersuchungsgebühren bei größeren Abnahmen auf unsere Kosten.

Druck und Verlag von **V. Leiboldt.**

**Bazar.**

Der Bazar zum Besten unseres Frauen-Vereins findet in diesem Jahr in der letzten Woche des April statt.

Der Jahresbericht über die Thätigkeit unseres Vereins, über seine Einnahmen und Ausgaben, welcher als Beilage der Nr. 53 dieses Blattes beigegeben war, und auf welchen das geehrte Publikum aufmerksam zu machen wir uns erlauben, weist nach, daß der Ertrag des Bazar's unsere Hauptinnahme ansmacht. Es ermunthigt uns dieser Umstand die Freunde unseres Vereins wieder recht dringend und herzlich zu bitten uns auch diesmal bei diesem Liebeswerk zu helfen, damit ein reichlicher Ertrag des Bazar's es uns möglich mache unsere Arbeit in alter Weise fortzuführen, und unser im vorigen Jahr begonnenes Werk die **Waisenanstalt für kleine Kinder** (Kette) auch in diesem Jahr segensreich zu fördern.

Zur Annahme von Gaben für den Bazar sind die unterzeichneten Vorstandsmitglieder des vaterländischen Frauenvereins gern bereit. **A. v. Diel.** **M. Armstross.** **V. Berger.** **M. Wändke.** **F. Böhne.** **A. v. Buggenhagen.** **E. Krüger.** **E. Eslau.** **A. Häbler.** **Eg. Grumbach.** **Eg. Hanewald.** **D. v. Köster.** **M. Schöde.** **A. Schraube.** **M. v. Tiedemann.** **M. Gräfin v. Winkingerode.**

**Lehrlings = Aeluch.**

In meiner Colonialwaaren-Handlung kann zu Ostern ein junger Mann mit guter Schulbildung in die Lehre treten.

**Otto Schauer**

Gotthardtsstr. 11.

Für einen jungen Landwirth wird eine **Stelle als H. Servalter** eventuell auch nur für kommenden Sommer gegen freie Station gesucht. Offerten unter **N. N.** befördert die Kreisblatt-Expedition.

Restaurant **L. Klaffenbach,** Weißenfels a. S. sucht zu Ostern einen

**Kellner = Lehrling.**

Ein junges Mädchen, welches schon gelernt hat, sucht per 1. April **Stelle.** Nähere Auskunft ertheilt die Kreisblatt-Expedition.

Ein **schwarz- und weißgefleckter Hund** zugekauft, abzuholen beim Böttchermesser **Kretzschmar** zu Frankleben.

Ein **kleiner Hund** von grauer Farbe ist zugekauft und kann derselbe gegen Erstattung der Infections- und Futterkosten **Frebnitz Nr. 21** abgeholt werden.

Ein **schwarzer Pelzragen** ist am Dienstag in der Nähe der Königsmühle verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben bei Herrn **Lots.**

**Funkenburg.**

Freitag, den 13. März:

**VI. Abonnements-Concert.**

Anfang 8 Uhr.

**Krumholz, Stadtmusikdir.**

**Theater in Leipzig.**

Donnerstag, 12. März. Neue: **Der Hüttenbesitzer.** — Alte: Anfang 7 Uhr. **Der Troubadour.**